

Hortkonzeption der Evangelischen Montessori-Grundschule

Rahmenbedingungen:

Träger des Hortes sowie der Grundschule ist der Evangelische Montessori-Schulverein Erlbach-Kirchberg e.V.

Die rechtliche Grundlage für unsere pädagogische Arbeit bilden das sächsische KiTa-Gesetz und der Sächsische Bildungsplan. Auf der Basis des christlichen Menschenbildes arbeiten wir nach den pädagogischen Ansätzen der Montessoripädagogik.

Alle Pädagogen sind staatlich anerkannte ErzieherInnen und haben das Montessori-Diplom erworben. Im Bereich Integration arbeiten Pädagogen mit entsprechender heilpädagogischer Qualifikation.

Die Pädagogen in Hort und Schule arbeiten zusammen und ergänzen einander. Gemeinsam gestalten sie z.B. Projekte, Feste, Elternabende, Klassenfahrten und das jährliche Musical.

Für jedes Schulkind steht ein Hortplatz zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit einen Betreuungsvertrag von 4 oder 6 Stunden zu wählen.

Über die Aufnahme eines Kindes in unserer Einrichtung beraten Pädagogen aus Hort und Schule gemeinsam. Ein wichtiger Bestandteil des Aufnahmeverfahrens für den Hort ist der Kennenlernvormittag und der Elternabend zur Hortkonzeption.

In unserer Einrichtung arbeiten wir mit Schließzeiten. In den ersten 3 Wochen der Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt der Hort geschlossen. Einzelne weitere Schließtage werden zu Beginn des Schuljahres über den Jahresplan bekannt gegeben.

Unser Bildungsauftrag besteht darin, Kinder auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu begleiten und zu unterstützen. Jedes Kind entdeckt seine Potentiale und erwirbt bei uns Fähigkeiten und Fertigkeiten, um sowohl zu einer integrierten Persönlichkeit als auch zu einem mündigen Mitglied unserer Gesellschaft zu werden.

Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit:

Wir leben und arbeiten in unserem Hort nach den pädagogischen Grundsätzen der Montessori-Pädagogik und unterstützen das Kind im Sinne von „Hilf mir, es selbst zu tun“. Dabei vertrauen wir auf die eigenen Kräfte des Kindes und auf seinen Willen zu wachsen und „groß“ zu werden.

Wir gestalten unser Zusammenleben auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes, welches für uns in bedingungsloser Annahme, Gleichwürdigkeit sowie gegenseitiger Achtung zum Ausdruck kommt. Jede und jeder ist ein wertvolles Geschöpf Gottes und Mitglied unserer Schulgemeinschaft. Wir leben einen respektvollen Umgang im *MITEINANDER* vor.

Wir sehen und achten die Individualität eines jeden Kindes, nehmen seine Bedürfnisse ernst und richten unser pädagogisches Handeln danach aus. Wir setzen sinnvolle Grenzen und arbeiten mit logischen Konsequenzen.



Wir fördern die emotionalen und sozialen Kompetenzen, welche die Kinder vor allem in den altersgemischten Gruppen erwerben können. Dabei nehmen wir die Konflikte von Kindern ernst, moderieren zwischen den unterschiedlichen Parteien und unterstützen sie, geeignete Lösungen zu finden.

Wir beteiligen Kinder in allen Bereichen, in denen sie mitbestimmen können. Der demokratisch gewählte Schülerrat lässt Kinder Demokratie im Kleinen erleben. Wir erarbeiten wichtige Regeln des Zusammenlebens gemeinsam und achten auf deren Einhaltung.

Wir sorgen für eine vorbereitete gut strukturierte Umgebung mit verschiedenen Funktionsräumen und stellen anregendes Material zur Verfügung. Jedes Kind hat verschiedene Möglichkeiten, seinen Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen gemäß zu leben und zu lernen. Wir halten die Kinder zum Aufräumen und zu Ordnung an.

Wir bieten vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsräume. Dazu entdecken wir auch die uns umgebende Natur.

Wir sehen das freie, ungestörte Spiel als das wesentliche Element des emotional sozialen Lernens und der Entfaltung von Kreativität. Im Rahmen unserer Hausordnung erhalten die Kinder dafür größtmöglichen Freiraum.

Wir begleiten Kinder bei ihrem Tun durch eine offene, achtsame Beziehung. Das beinhaltet: Präsenz, zugewandte Wahrnehmung, Nachfragen, Ansporn und Förderung, Kritik, Anteilnahme, Hilfe, Anleitung, Ermutigung und Unterstützung.

Wir geben Kindern Resonanz für ihre Selbstwertentwicklung, für Anstrengungsbereitschaft und Durchhaltevermögen. Persönliche alltägliche Gespräche sind dafür grundlegend und sehr wertvoll für die Beziehungsgestaltung. Wir ermöglichen jedem Kind ungestörte Gesprächszeiten mit der BezugserzieherIn, in denen beide im Dialog über seine emotional soziale Entwicklung reflektieren.

Wir leben eine positive Fehlerkultur: *„Der Fehler ist mein Freund, weil ich daraus am besten lernen kann.“*

Wir arbeiten im Sinne einer Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes mit den Eltern zusammen. Kennenlern- und jährliche Bildungsgespräche bilden dafür eine wichtige Grundlage.

Die BezugserzieherInnen sind ein Teil des schulischen Lernens, unterstützen die Kinder in der Freiarbeit und tauschen sich mit dem Klassenlehrer über die Entwicklung des Kindes aus.

Wir unterstützen den Übergang vom Kindergarten in die Schule und begleiten die Eingewöhnungszeit indem wir in der letzten Woche der Sommerferien eine Eingewöhnungswoche gestalten.

Wir verstehen uns als lernende Gemeinschaft und bilden uns vielseitig weiter. Wir sehen konstruktive Kritik als Anlass zum Dialog und einer produktiven Auseinandersetzung.

Struktur des Hortes mit „offener Arbeit“:

Zu Beginn des Schuljahres erstellen wir einen **Jahresplan** über verschiedene Aktivitäten aus Hort und Schule wie z.B. Elternabende, Projekte, Pflanzenmarkt, Adventskonzert und Gottesdienste.

Unsere Woche

Für jedes Kind ist **Spielen** „die wichtigste Arbeit“: Im Spiel mit Gleichaltrigen erobert sich das Kind die Welt und erprobt sich mit seinen Fähigkeiten. Dabei macht es vielfältige Erfahrungen, die für seine körperliche, soziale, emotionale, geistige und sprachliche Entwicklung von zentraler Bedeutung sind. Weil Kinder zum Erwerb von Lebenskompetenz Zeit brauchen, räumen wir möglichst viel *unverplante Zeit* zum Spielen ein.



Einmal pro Woche findet eine **Gruppenzeit** in der jeweiligen Klassenstufe statt. In dieser Zeit liegen die Schwerpunkte auf Kooperationsspielen, Austausch über alltägliche Probleme und Diskussionen. Sie dient der Förderung des emotional sozialen Lernens und stärkt gleichzeitig den Gemeinschaftssinn.

Wir bieten eine begleitete **Hausaufgabenzeit** für jede Klassenstufe an. Die Eltern entscheiden mit ihrem Kind, ob es daran verbindlich teilnimmt.

Unsere Bildungsarbeit wird von Fachexperten ergänzt. Musik, Kunst und Handwerk sind nur ein Teil aus dem vielfältigen **Kursprogramm**. Kinder lernen Neues kennen, werden angeleitet und erwerben Fähigkeiten und Fertigkeiten. Jedes Kind kann ab der 2. Klasse einen Kurs nach seinem Interesse wählen. Die Kurse starten jeweils nach den Herbstferien; die Teilnahme ist für ein Schuljahr verbindlich.

Verschiedene **Projekte** greifen das besondere Interesse der Kinder auf und sind meist über einen bestimmten Zeitraum begrenzt. Forschen und selbst ausprobieren, erkunden und etwas "auf die Beine stellen" unterstützen besonders die Selbstwirksamkeit der Kinder.

Unser Tag

im Hort beginnt nach dem Unterricht und endet 16:15 Uhr.

Wir essen täglich gemeinsam zu Mittag. Ein fester Essensplan regelt den Ablauf der einzelnen Gruppen.

Anschließend gehen die Kinder in ihre *freie Zeit*, die aus *verplanter Zeit* und *unverplanter Zeit* besteht.

Unser *An- und Abmeldesystem* gewährleistet Transparenz und ermöglicht unsere offene Arbeit. Notwendige Regeln vereinbaren und üben wir mit den Kindern. Der Verabschiedungsdienst sorgt dafür, dass jedes Kind zur vereinbarten Zeit den Hort verlässt.

In der Ferienzeit

öffnet der Hort von 7.30-16.00Uhr.

Wir bieten täglich ein Frühstücksbuffet um 8:30 Uhr und ein Mittagessen um 12:30 Uhr an.

Die Anmeldung geschieht über einen Ferienbrief, der ca. drei Wochen vor Ferienbeginn über die Postmappe zugesandt wird.

Ferienzeit ist *freie Zeit* für Kinder zum Entspannen, Spielen, Entdecken und Neues kennenlernen. Deshalb planen Kinder und Pädagogen gemeinsam die Ferienzeit. Ein Elternbrief am ersten Tag der jeweiligen Ferien-woche informiert über die verschiedenen Vorhaben.

Unsere Räume

orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Sie geben die Möglichkeit des Rückzuges und fordern Kinder heraus aktiv zu sein. Sie sind ansprechend und teilweise multifunktional gestaltet. Folgende Räume stehen den Kindern zur Verfügung:

- eine Hortwohnung mit verschiedenen Funktionsräumen z.B. Entspannung, Malen und Basteln, Konstruieren und Bauen
- ein großer Bewegungsraum, mit der Möglichkeit zum Theaterspielen
- vier Klassenzimmer und ein Speiseraum

Weiterhin steht ein Außengelände mit verschiedenen Spielbereichen sowie vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung z.B. gärtnern, bauen, klettern. Die Terrasse im Innenhof wird im Sommer zum Freiluftzimmer.

Das nahegelegene Sportplatzgelände, die Turnhalle und der Biohof können ebenfalls genutzt werden.



Was über allem steht:

Die Freude an der Arbeit mit Kindern ist unsere persönliche Grundlage. Wir haben Respekt vor ihren individuellen Entwicklungsaufgaben und sind dabei nicht nur Lehrende, sondern stets auch Lernende.

„Wie muss das Haus sein, das wir für unsere Kinder bauen?

Es muss in uns selbst sein:

Unser Benehmen, unser Wissen, unser Wunsch, ihr Wachsen zu verstehen.

Das Haus, in dem unsere Kinder leben und dem sie vertrauen, sind WIR.“

Maria Montessori

Stand: 01/2019